

Neues aus der
Evangelischen **Auenkirche** Berlin

Ausgabe Nr. 67
APRIL - MAI 2021

Auen Zeitung



Im Alltag mit Corona: Lichtblicke suchen Seite 8
Vom Schöpfungsakt bis heute: Licht als Symbol Seiten 12/13

Taizé-Andacht

Gesänge und biblische Texte
Jeden letzten Mittwoch im Monat sind Sie ab **18:30 Uhr** herzlich willkommen in der Kirche zum musikalischen Einstimmen. Die Andacht selbst fängt um **19:00 Uhr** an, und wir schließen um 20:00 Uhr draußen vor der Kirche mit gemeinsamem Singen beim Kreuz.

Mittwoch 19:00 Uhr
28. April
26. Mai

Offene Kirche

zum stillen Gebet
Dienstag und Freitag 10:00-15:00 Uhr
Mittwoch 15:00-19:00 Uhr
Donnerstag 14:00-18:00 Uhr

Kita in der Kirche

immer **11:00/11:20 Uhr**
Mittwoch, 21. April, 12. Mai, 26. Mai



Foto: N. Dörr

Licht in der Auenkirche

Zwei große goldene Radleuchter prägen das Kirchenschiff. Sie sind ebenso Schmuck wie wichtige funktionale Ausstattung, denn sie geben dem gesamten Innenraum Licht. Dank einer großzügigen Spende konnten die Rad-

Neue Glühlampen für die Leuchter

leuchter im vergangenen Jahr komplett neu bestückt werden. Die insgesamt 96 Glühlampen sind energiesparend und in einem breiten Spektrum dimmbar. Stimmungsvolles Schimmerlicht lässt sich nun genauso regeln

wie – Achtung, jetzt kommt's – richtig helles Licht, bei dem auch müde Augen gut lesen können. Reine Einstellungssache! Und die alten Glühlampen können alle an anderen Stellen im Gemeindehaus eingesetzt werden.

GOTTESDIENSTE IM APRIL

Do 01.04.	Gründonnerstag	18 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff
Fr 02.04.	Karfreitag	10 und 11:30 Uhr Gottesdienste mit Abendmahl	Enk
Fr 02.04.	Karfreitag	15 Uhr Lesungen und Musik zur Sterbestunde Jesu	Seeberger/Kleindopf
So 04.04.	Ostersonntag	5 Uhr Frühgottesdienst	Reichardt
So 04.04.	Ostersonntag	10 und 11:30 Uhr Gottesdienste	Reichardt
Mo 05.04.	Ostermontag	10 Uhr Matinee-Gottesdienst	Westerhoff
Mi 07.04.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Westerhoff
So 11.04.	Quasimodogeniti	10 Uhr Predigtgottesdienst	Reichardt
Mi 14.04.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
So 18.04.	Miserikordias Domini	10 Uhr Gottesdienst	Enk
Mi 21.04.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
So 25.04.	Jubilare	10 Uhr Rundfunkgottesdienst	Enk/Westerhoff
Mi 28.04.		19 Uhr Taizé-Andacht	van der Eijk/Lehndorf

GOTTESDIENSTE IM MAI

So 02.05.	Kantate	10 Uhr Gottesdienst	Westerhoff
Mi 05.05.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 09.05.	Rogate	10 Uhr Gottesdienst	Reichardt
Mi 12.05.		19 Uhr Abendgottesdienst	Enk
Do 13.05.	Himmelfahrt	10 Uhr Gottesdienst	Reichardt
So 16.05.	Exaudi	10 Uhr Gottesdienst	Westerhoff
Mi 19.05.		19 Uhr Orgelvesper	Hildebrandt-Wackwitz
So 23.05.	Pfingstsonntag	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff
Mo 24.05.	Pfingstmontag	10 Uhr Matinee-Gottesdienst	Enk
Mi 26.05.		19 Uhr Taizé-Andacht	van der Eijk/Lehndorf
So 30.05.	Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Goldener Konfirmation	Reichardt
Vorschau			
Mi 02.06.		Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 06.06.	1. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Tauferinnerung	Enk/Westerhoff



Foto: N. Dörr

Unsere Osterkerze aus dem letzten Jahr vor den Stufen zum Altar. Und zu diesem Osterfest kommt die neue!

Die Osterkerze

Themenschwerpunkt in diesem Heft: Licht

Jedes Jahr zu Ostern gibt es in der Kirche eine neue Kerze, die uns das ganze Jahr über leuchtet: die Osterkerze. Und gemacht hat sie Schwester Mirjam aus dem Kloster Karmel Regina Martyrum im Norden von Charlottenburg.

Schwester Mirjam lebt zusammen mit acht anderen Karmelittinnen-Schwestern im Kloster. Es besteht seit fast 40 Jahren. Sie haben eine Kerzenwerkstatt eröffnet und stellen dort Kerzen für katholische und evangelische Kirchen her. Und die allererste Osterkerze, die Schwester Mirjam überhaupt gefertigt hat in den 80er Jahren, hat unser damaliger Pfarrer Wolfgang Barthen gekauft!

Die Kerzen sind sozusagen ökumenisch: von katholischen Schwestern hergestellt, werden sie inzwischen viel an evangelische Gemeinden verkauft. Und einmal hat die ökumenische Herkunft auch eine seelsorgerliche Bedeutung gehabt: Ein Kind sollte evangelisch getauft werden, die katholische

Großmutter war unglücklich damit. Als sie aber gehört hat, dass die Taufkerze ihres Enkelkinds mit den Gebeten einer katholischen Schwester entstanden ist, war ihre Seele beruhigt.

Das Kloster hat einen Laden, der zu Corona-Zeiten natürlich nicht geöffnet ist, irgendwann aber wieder einladen wird. Schwester Mirjam und Schwester Mechthild sind da, und man kann bei einer Tasse Kaffee auch mit ihnen reden.

Uns wird die Kerze das Osterfest erleuchten. An ihrem Licht entzünden wir am Ostermorgen um 5 Uhr in der Frühe unsere kleinen Osterkerzchen.

Kristina Westerhoff

Monatsspruch April

„Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.“

Koloss 1, 15

Aus dem Inhalt

Der Herr ist auferstanden: Gottesdienste zu Karfreitag und Ostern | Seite 4

Der Glanz Gottes: Vom Spüren des inneren Lichtes | Seite 5

Licht am Ende des Tunnels: Nahtoderfahrungen | Seite 10

Licht am Ende des Tages: Zeitumstellung | Seite 11

Monatsspruch Mai

„Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!“

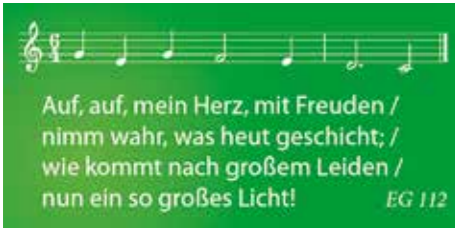
Sprüche 31, 8

Amtshandlungen in der Aue

BESTATTET

► BESTATTUNGEN

Hans Hermann Trommer, 84 Jahre
Margarete Brück, 99 Jahre
Hans-Joachim Diepgen, 81 Jahre
Erna Suppelna, 91 Jahre
Charlotte Kahle, 97 Jahre
Dorothea Pantke, 92 Jahre
Hans Jürgen Wicke, 86 Jahre
Joachim Leuscher, 94 Jahre
Irmgard Wilkowsky, 89 Jahre
Erdmuth Jähnig, 89 Jahre
Erika Lohn, 90 Jahre
Jonny Laube, 88 Jahre
Christa Horn, 85 Jahre
Antje-Christina Höster, 78 Jahre



Liedzeilen zum Thema Licht – sie leuchten durch das ganze Heft hindurch ...

Gottesdienste, Musik und Eier

Ostern in der Aue

Wir freuen uns, dass wir zu Ostern in die Auenkirche einladen und – mit den nötigen Vorsichtsregeln – dort Gottesdienste feiern können. Ein Osterfeuer wird es aber in diesem Jahr leider nicht geben können, auch das traditionelle Osterfrühstück wird nicht stattfinden.

Am **Karfreitag** feiern wir um **10:00 Uhr** und um **11:30 Uhr** zwei *meditative Gottesdienste* in der Auenkirche. Unser Weg durch die Passionszeit kommt hier zu ihrem Ziel. Gemeinsam gedenken wir des Todes Jesu und der symbolischen Kraft des Kreuzes. Und wir feiern Abendmahl.

Zur Sterbestunde Jesu um **15:00 Uhr** wird es *Musik und Lesungen* geben. Christine Seeberger wird u.a. Texte aus dem Lukasevangelium, von Paul Gerhardt und dem österreichischen Dichter Thomas Bernhard lesen. J.S. Bach nimmt uns mit seiner Musik in seinen eigenen tiefen Glauben mit hinein.

Der **Ostermorgen** beginnt mit dem *Osterfrühgottesdienst* um **5:00 Uhr**. Im Dunkel der Nacht kommt die Gemeinde in der noch finsternen Kirche zusammen. Karfreitag steckt uns noch in den Knochen, der neue Tag hat noch nicht begonnen. Wir hören

Virtuelles und präsentes Gemeindeleben

Aus dem Gemeindekirchenrat

Wie verändert die Corona-Pandemie unser Gemeindeleben? Wie früher wird es kaum werden – aber das sollte es auch nicht. Im Gemeindekirchenrat hat sich daher die Arbeitsgruppe „Aue mal anders“ gebildet. Im zweiten Shutdown haben wir einiges ausprobiert. Neben den Podcasts gab es mittwochs Online-Andachten per Zoom, zweimal einen Taizé-Gottesdienst. Auch der Kindergottesdienst konnte so stattfinden. Das Singen fehlt vielen. Donnerstags gab es per Zoom einen virtuellen Gemeindechor zum Mitsingen für

die alten Auferstehungstexte der Bibel und beten gemeinsam. Und mit dem langsam aufsteigenden Tageslicht und den Kerzen, die wir miteinander entzünden, wird das Licht der Auferstehung sichtbar. Dann erklingt die Orgel, wir hören österliche Lieder. Die Osterfreude bricht sich Bahn: Der Herr ist auferstanden!

Im Anschluss gibt es einen *Osterspaziergang* durch den Volkspark, bis zum Hirschbrunnen im Rudolf-Wilde Park und dann zurück zur Auenkirche.

Zum *Festgottesdienst* am Ostersonntag laden wir wie am Karfreitag zweimal ein, um **10:00** und um **11:30 Uhr**. „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“ – die Freude über die Auferstehung Jesu wird in diesen feierlichen Gottesdiensten mit Wort und schöner Musik erlebbar sein.

Und Familien und Kinder laden wir ebenfalls um **10:00 Uhr** ein, auf die Auenwiese zu kommen und dort einen *Draußen-Kindergottesdienst* zu feiern. Wir singen, beten, hören die Geschichte von der Auferstehung und dann gibt es vielleicht etwas zu finden auf der Wiese, klein, bunt, lecker und leider versteckt ...

alle. Nun gibt es für die verschiedenen Chöre wieder eigene Proben, auch per Zoom.

Mittlerweile stellt sich eine ganz andere Frage, die auch vor der Pandemie schon anklang: Was müssen wir verändern, um als Gemeinde zu bestehen? Denn Fragen des Mitgliederschwundes, des schwindenden Nachwuchses und des Ehrenamtes auf immer weniger Schultern werden auch nach der Pandemie nicht verschwinden. Die AG arbeitet weiter.

Ich bin das Licht der Welt

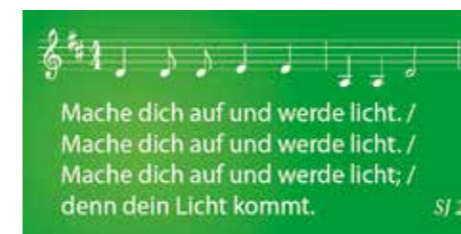
Das göttliche Geheimnis in Jesus

Ohne Licht kein Leben. Wir wissen, ohne Sonnenlicht wäre unsere Erde ein toter kalter Planet. Auch religiöse Sprache kommt ohne die Lichtmetapher nicht aus. Sie zieht sich zentral durch die gesamte Bibel, ja, durch alle Religionen hindurch. Gott selbst wird oft mit dem Licht in Verbindung gebracht. Er bringt Licht ins Leben, Wärme und Geborgenheit, Erkenntnis und Lebensfreude.

Licht benötigen wir für unser inneres Wohlbefinden. Wenn es hell und licht in und um uns ist, dann spüren wir die Sonnenseite des Lebens. Unsere Stimmung ist gelöst und heiter. Wir strahlen Freude aus, und andere bemerken es. Wenn Licht fehlt, kann sich leicht die Seele betrüben, und auf dem Gemüt liegt ein dunkler Schatten. Wir alle sehnen uns nach Licht, nach Wärme und Geborgenheit.

Oft suchen wir dieses Leuchten im Außen bei den Mitmenschen, in Beziehungen, in Aktivitäten. Dabei besteht die Gefahr, dass wir geblendet oder hinter das Licht geführt werden. Doch wir tragen alle das Licht in uns selbst, verborgen und behütet in unserer Mitte. Wenn wir mit Begeisterung bei der Sache sind, wenn wir staunen wie kleine Kinder. Wenn wir in der Liebe sind und aus ihr heraus leben, stellt sich Freude ein, und dann strahlt unser Licht ganz hell. Wir leben im Einklang mit unserer Seele und fühlen uns verbunden mit Gott.

Jesus sagt von sich selbst: „Ich bin das Licht der Welt.“ Dieses Wort hat den gleichen Klang wie all die anderen „Ich bin“-Worte Je-



su. Wenn er sagt: „Ich bin das Brot des Lebens“, „Ich bin der Weinstock“, „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“, „Ich bin der gute Hirte“, „Ich bin die Auferstehung und das Leben“, dann kommt in diesen Worten immer ein ungeheurer Anspruch zum Ausdruck, mit dem Jesus aufgetreten ist.

Ich kann diesen Anspruch heute nur hören und aufnehmen, wenn ich das göttliche Geheimnis in Jesus entdecke. Mit ihm kommt Gott in unsere Welt. Der Schöpfer kommt in seine Schöpfung durch Jesus, um sie mit seinem Glanz, mit seinem Licht zu füllen. Das Kommen Gottes in Jesus bringt Erleuchtung für eine Menschheit, die aus sich selbst heraus das wahre Licht nicht findet. So geht es bei Jesus immer um Erkenntnis des Lichtes, der Wahrheit, um rechte Gotteserkenntnis und um richtige Menschenerkenntnis, um das Erfassen von Lebenswirklichkeit und Lebenssinn. Und Menschen mögen hineinkommen in diesen Bereich göttlicher Liebe und Barmherzigkeit.

Jesus will uns auf die Ebene göttlichen Wollens, Fühlens und Denkens bringen. So ruft er allen zu: „Ihr seid das Licht!“ Mögen wir sein Licht in unserer Welt reflektieren, indem wir unser Licht leuchten lassen. Damit Wärme und Geborgenheit, Freude und Barmherzigkeit nicht leere Worte bleiben, sondern viele Menschen erreicht.



Glaube zu Karfreitag und Ostern: Mit ihm ist Gott selbst auf diese Welt gekommen.

So können wir innerlich sprechen: *Gott, der Glanz deines Lichtes durchflutet unsere Herzen und verwandelt sie. Der Glanz deines Lichtes spiegelt sich in unserer Seele und in unseren Augen und durchflutet unser Sein. Die ganze Welt ist schön in deinem Licht. Du tröstest und wärmst unsere Herzen, erfüllst uns mit Freude und Glück und schenkst Geborgenheit und Heimat. In deinem Licht schauen wir das Licht.*

Andreas Reichardt

Das ewig Licht geht da herein

Licht in Liedern des Evangelischen Gesangbuchs

Wenn (jedenfalls in normalen Zeiten) überall im Land die Osterfeuer brennen, ist der dunkle Winter zu Ende, das Sonnenlicht hat wieder die Oberhand gewonnen. Das Licht spielt in vielen Liedern im Gesangbuch eine Rolle. Es dient als Synonym für den Sieg des Guten über das Böse, die Dunkelheit, die Erlösung von den Sünden und als Symbol für Jesus selbst wie im Lied „O Jesu Christe, wahres Licht“ (EG 72).

Weihnachten und Epiphania

Die Hoffnung auf das Licht kommt schon in vielen Liedern der Weihnachts- und Epiphaniazeit zum Ausdruck; die Textüberschrift beispielsweise stammt aus „Gelobet seist du, Jesus Christ“ (EG 23). Diese Strophe haben wir in der Familie oft bei unseren Weihnachtsfeiern gesungen. Die erste Kantate des Weihnachtsoratoriums von Bach endet mit dem Choral „Brich an, du schönes Morgenlicht“, im Gesangbuch die Nr. 33. Weitere Lieder in dieser Zeit besingen das Licht des Morgensterns: „Der Morgenstern ist aufgedrungen“ (EG 69), „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ (EG 70) oder „Du Morgenstern, du Licht vom Licht“ (EG 74).

Passion

In nur wenigen Liedern der Passionszeit kommt das Licht vor: „Du sollst sein meines Herzens Licht“ heißt es als Sehnsucht nach Erlösung in „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“ (EG 83). Im Lied „Nun gehören unsre Herzen ganz dem Mann von Golga-

tha“ (EG 93) singen wir „... das Geheimnis neuen Lichtes aus des Vaters ewiger Huld“ oder „Wollen wir Gott loben, leben aus dem Licht“ in EG 97. Die Qual Jesu vor seiner Hinrichtung wird in „O Haupt voll Blut und

Frühling

„Herr, lass die Sonne blicken ins finstre Herze mein“ singen wir im Frühlingslied „Wie lieblich ist der Maien“ (EG 501). Die Sehnsucht nach der sommerlichen Leichtigkeit des Paradieses hat Paul Gerhardt in seinem bekannten Lied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ (EG 503) so beschrieben: „Welch hohe Lust, welch heller Schein wird wohl in Christi Garten sein!“

Abendmahl

In diese Richtung geht auch das Abendmahlslied „Schmücke dich, o liebe Seele, lass die dunkle Sündenhöhle, komm ans helle Licht gegangen“ (EG 218). Im gleichen Lied heißt es weiter „Jesu, meine Lebenssonne“.

Gott und Christus

Das führt uns zu vielen Liedern, in denen das Licht als Sinnbild für Jesus oder Gott steht: „Strahlen brechen viele, aus einem Licht; unser Licht heißt Christus“ (EG 268) oder „Christus, das Licht der Welt. Welch ein Grund zur Freude!“ (EG 410) Mit der schlichten Bitte „Erneure mich, o ewigs Licht“ beginnt das Lied EG 390. Und in der Schlussstrophe von „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ (EG 316) preist der Dichter Joachim Neander Christus so: „Er ist dein Licht, Seele, vergiss es ja nicht. Lob ihn in Ewigkeit. Amen.“

Christoph Deindörfer



Gemeinsames Singen vor der Auenkirche am 3. Oktober im letzten Jahr – mit einem Licht in der Hand!

Wunden“ (EG 85) so beschrieben: „Wer hat dein Augenlicht, dem sonst kein Licht nicht gleichet, so schändlich zugericht?“

Ostern und Pfingsten

Die Lieder der Oster- und Pfingstzeit dagegen sind erfüllt vom Licht als Sinnbild der Auferstehung: „Erschienen ist der herrlich Tag“ (EG 106) oder „Vertrieben ist der Sünden Nacht, Licht, Heil und Leben wiederbracht“ in EG 111 und „... wie kommt nach großem Leiden nun so ein großes Licht“ im Lied „Auf, auf, mein Herz, mit Freuden“ (EG 112).

Erfahren, ermöglichen, erwarten und erleben

Neue Website zur Auenorgel

Seit Februar ist die neue Internet-Seite www.auenorgel.de online. Hier können Sie alles über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unserer historischen Orgel erfahren. Ebenso sehen Sie, wie auch Sie die Restaurierung ermöglichen können, was uns in den nächsten Jahren erwartet, und Sie können die Orgel in Bild, Ton und Video erleben. So lässt sich unsere „romantische Königin“ erkunden und verstehen. Ebenso ist es möglich, Pfeifenpatenschaften zu übernehmen. Zwischen 25 und 5.000 Euro liegt die Spanne der Patenschaften, mit denen Sie sich selbst oder Verwandte und Freunde beschenken können. Patenschaften für Kinderpfeifen gibt es schon für 10 Euro.

Seit längerer Zeit sind wir nun schon mit den Vorbereitungen zur Restaurierung unserer historischen Orgel beschäftigt. Die Vorplanungen konnten letztes Jahr weitgehend abgeschlossen werden, und nach dem Ausschreibungsverfahren fiel die Wahl auf die österreichische Orgelbaufirma Rieger, seit Jahrzehnten eine der international renommiertesten Orgelbaufirmen. Kürzlich

konnte die neue Rieger-Orgel im Wiener Stephansdom eingeweiht werden. Anfang 2022 wird Rieger mit den Arbeiten an der Auenorgel beginnen, die sich bis Ende 2023 hinziehen werden.

Also noch ein längerer Weg – auch was die Finanzierung anbelangt, denn trotz der zahlreichen öffentlichen Fördergelder, die uns zugesagt wurden, müssen wir den Eigenanteil der Auenkirche noch kräftig aufstocken. Bitte helfen Sie uns dabei durch Spenden oder auch durch die Übernahme einer Pfeifenpatenschaft. Das ist eine sehr schöne Möglichkeit, zu helfen und gleichzeitig einen sehr persönlichen Beitrag von ideellem Wert zu leisten. Auch als Geschenk zu Ostern oder Pfingsten eignet sich eine Patenschaft ideal. Jeweils eine Woche vor und nach diesen beiden Festen bieten wir alle Patenschaften zum halben Preis an!

Informieren Sie sich bitte auf der neuen Internetseite über die Patenschaften und den Fortgang des Projektes.

Winfried Kleindopf



Musiktermine

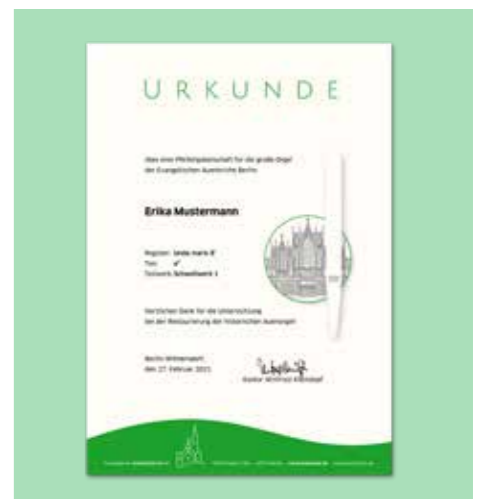
Karfreitag, 2. April, 15:00 Uhr
Orgelmusik von J. S. Bach und Lesungen zur Sterbestunde
Christine Seeberger – Lesungen
Winfried Kleindopf – Orgel
Eintritt frei – Kollekte erbeten

Ostermontag, 5. April, 10:00 Uhr
Matineegottesdienst mit österlicher Orgelmusik
Winfried Kleindopf spielt Werke aus Barock, Romantik und Moderne

Mittwoch, 19. Mai, 19:00 Uhr
Orgelvesper
mit Winfried Kleindopf an der Orgel

Pfingstmontag, 24. Mai, 10:00 Uhr
Matineegottesdienst mit Orgelmusik zum Pfingstfest
Winfried Kleindopf spielt Werke von Johann Sebastian Bach, Camille Saint-Saens u.a.

Alle Termine unter Corona-Vorbehalt; aktuelle Informationen unter www.auenkirche.de



► WHAT'S UP

Die Hoffnung bleibt, dass wir uns irgendwann doch wieder analog treffen können. Bis dahin geht es digital und vielfältig weiter: digitale Spieleabende, Gitarrenkurse, Open Stages, Graffiti-Workshops, Gute-Nacht-Geschichte ... oder auch eine (digitale) Nachtwache am Karsamstag bis zum Ostermorgen: Alle Infos dazu bei Instagram unter #coronakicks und unserer Auenjugendseite. Aueninterne Infos gibt es auch über die üblichen sozialen Kanäle.

(geplante) Jugendgottesdienste
23. April, 19:00 Uhr

Jugendandacht von Jugendlichen für DICH im Saal des Gemeindehauses der Ev. Kirchengemeinde Alt-Schmargendorf (Kirchstraße 15/16, 14199 Berlin)

21. Mai, 19:00 Uhr

Jugendandacht von Jugendlichen für DICH im Saal des Gemeindehauses der Ev. Kirchengemeinde Alt-Schmargendorf (Kirchstraße 15/16, 14199 Berlin)

► IMMER FREITAGS

von 19:00–21:00 Uhr (außer in den Ferien)

Sollte es wieder möglich sein, dann treffen wir uns in kleiner Runde von max. 13 Personen im Freitags-Café oder draußen auf der Wiese. Denn es ist gut, sich zu sehen und miteinander zu reden – alles aber in Verantwortung füreinander. Schaut bitte einfach auf der Jugendseite unserer Homepage nach oder lest eure Nachrichten.

► IMMER DIENSTAGS

tun wir was fürs Herz

... und treffen uns **ab 20:00 Uhr** digital auf eine Tasse Tee, solange der Lockdown noch anhält. Wir reden und spielen gemeinsam. Den Zoom-Link und die Meeting-ID gibt's auf der Auenjugendseite..

Lichtblicke

Einladung zum neuen Konfir-Kompakt-Kurs 2021/22

Für Jugendliche ist die Corona-Zeit eine besondere Herausforderung, weil sie ihre Freundinnen und Freunde nicht sehen und sich mit ihnen nicht austauschen können. Wir haben Jugendliche aus der Auenkirche gefragt, was da ein Lichtblick sein könnte ...

Alles, was den Alltag aufmischt

Das Bedürfnis nach kleinen Lichtblicken ist in letzter Zeit größer geworden. Mit dem winterlichen Lockdown und der sozialen Isolation ist es schwieriger geworden, kleine Lichtblicke im Alltag zu finden. Doch es gibt sie! Es kann der erste Frühlingstag sein, ein neu entdeckter Song oder selbstgebackene Kekse. Auch jeglicher Kontakt zu unseren Freund*innen – ob in echt oder digital – bleibt wie schon immer ein Lichtblick. Eigentlich alles, was den Alltag mal aufmischt und irgendwie unerwartet kommt, macht die Tage im Lockdown lebenswert. Wir empfehlen, die kleinen Dinge zu genießen, um etwas Leichtigkeit zu finden.

Carmen (16) und Charlotte (16)

Mit meiner Kamera nach draußen

Momentan verbringen viele die meiste Zeit zu Hause: Online-Unterricht, kein oder nur sehr wenig Sport. Und Verwandte treffen geht auch fast nur über das Internet. Bei mir ist es genauso. Umso mehr freue ich mich, mit meiner Kamera ab und zu nach draußen

► KONFIR KOMPAKT

Den Konfir-Kompakt-Jahrgang 2020/21, zu dem 27 Konfirmand*innen gehören, nehmen wir mit hinüber in den Jahrgang 2021/22. Bis August 2021 werden wir uns miteinander treffen, wann und wie das möglich ist.

27. April, 18:30-19:30 Uhr

Info-Abend zum neuen Konfir-Kompakt-Kurs 2021/22 im Gemeindesaal



Diesen „Lichtblick“ hat Niklas auf einem seiner Foto-streifzüge gefunden.

zu gehen und Fotos zu machen. Natürlich finde ich es auch schön, Freunde zu treffen oder meine Verwandten zu sehen – sofern das möglich ist. Aber beim Fotografieren kann ich einmal mehr den (langweiligen) Alltag und Corona hinter mir lassen. Trotzdem hoffe ich, dass bald alles wieder zur Normalität zurückfindet und ich wieder (viel) mehr Dinge unternehmen kann.

Niklas (14)

Einfach nur quatschen und spazieren

Lichtblicke sind für mich viele Kleinigkeiten, die ich am Tag erlebe. Zum Beispiel ist es momentan die Sonne und Wärme draußen. Durch sie bin ich motivierter. Und es ist besonders schön beim Aufwachen am Morgen, weil mein Zimmer dann hell erleuchtet ist. Außerdem machen die Spaziergänge so auch viel mehr Spaß. Weitere Lichtblicke sind für mich die Nachmittagsaktivitäten, die trotzdem über Zoom stattfinden können. Ich finde es sehr schön, dass man sich so weiterhin sehen kann und Zeit miteinander verbringen kann. Auch die Treffen mit einer Freundin draußen und mit ihr einfach nur zu quatschen und zu spazieren, ist etwas, das meine Tage erhellt.

Emmi (15)



50 Jahre ist es her – oder mehr

Einladung zur goldenen Konfirmation

Wer 1971 konfirmiert wurde, kann in diesem Jahr goldene Konfirmation feiern. Die Auenkirche lädt Sie aus diesem Anlass ein zu einem Festgottesdienst am **Sonntag Trinitatis, dem 30. Mai 2021, um 10:00 Uhr**, bei dem der Segen noch einmal bekräftigt wird. Auch Jubilare, die bereits vor 60 oder



Das war am 15. März 1970: Konfirmation gleich um die Ecke, in der Vaterunser-Kirche. Rechts Susanne Dieckmann, Mitglied in unserer Kantorei.

Gerüst am Kirchturm

Zum Stand der notwendigen Sanierung

Die Vorarbeiten am Kirchturm haben begonnen. Zum Erhalt des Gebäudes müssen die Kirchturmdachdeckung in Schiefer und die asbestbehafteten Schallluken erneuert werden. In dieser und den folgenden Ausgaben der Auenzeitung wollen wir Sie über den Verlauf der Arbeiten unterrichten.

Mitte Februar ist die Baustelle so eingerichtet worden, dass die Kircheneingangstür nach wie vor ohne Hindernis benutzt werden kann. Die Gerüstbauarbeiten am 63 Meter hohen Turm schreiten zügig voran. Die Sanierung des Kirchturms wird sich

sogar noch mehr Jahren konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen. Wenn Sie dabei sein möchten, melden Sie sich bitte bis zum **7. Mai** im Gemeindebüro an. Bitte bringen Sie dazu Ihren Konfirmationsschein und den Konfirmationsspruch mit und teilen Sie mit, ob Sie zur goldenen Konfirmation den Konfirmationsspruch behalten möchten oder einen neuen wünschen.

Unsere Einladung richtet sich an alle, die 1971 (oder früher) in der Auenkirche konfirmiert wurden. Sie gilt ebenso allen, die jetzt in unserem Gemeindegebiet wohnen, aber in einer anderen Gemeinde konfirmiert worden sind – auch Ihre Anmeldung ist willkommen.

Nach dem Gottesdienst treffen wir uns in einem Restaurant zum Essen, um uns über die Konfirmation 1971 auszutauschen (vielleicht bringen Sie Fotos mit?) und KonfirmandInnen von damals neu oder wieder zu begegnen. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Begleitung und hoffen, dass die Pandemie unsere Pläne für das Fest nicht noch einmal durchkreuzt.

Pfarrer Andreas Reichardt
und Monika Scheidler

über mehrere Monate erstrecken und soll im Herbst 2021 abgeschlossen sein.



Kindergottesdienst

In den letzten Wochen haben wir den Kindergottesdienst als Zoom-Gottesdienst gefeiert. Das war sehr schön! Wir haben gesungen, eine Geschichte aus der Bibel gehört und gebetet. Nur basteln konnten wir nicht. Wir hoffen, dass wir im April wieder im Auensaal zusammenkommen und feiern dürfen. Zur Zeit des Redaktionsschlusses wissen wir es allerdings nicht ganz genau. Bitte schaut auf der Homepage nach dem aktuellen Stand. Sollten wir im Saal zusammensetzen dürfen, sind hier die Termine, Beginn immer um **10:00 Uhr**:

4. April, Ostersonntag – Gottesdienst auf der Auenwiese mit Eiersuchen

18. April

25. April, heute mit Kindercafé und Büchertisch

2. Mai

9. Mai

30. Mai, heute mit Kindercafé und Büchertisch



Einmal Jenseits und zurück

Nahtod-Erlebnisse werden immer wieder mit hellem Licht beschrieben

Rund vier Prozent der Deutschen haben wohl schon mal eine Nahtoderfahrung gemacht. Das bedeutet, sie befanden sich in einer extrem lebensbedrohlichen Situation und sind, wie man so schön sagt, dem Tod noch einmal von der Schippe gesprungen. Jeder 25. Bundesbürger? Die Zahl erscheint sehr hoch, aber beeindruckender noch als die Zahl sind die Berichte der Betroffenen. Denn darin wird trotz individueller Erlebnisse immer wieder Übereinstimmendes geschildert.

Zum Beispiel das Gefühl, über dem eigenen Körper zu schweben und „von oben“ zu beobachten, wie die Ärzte am Unfallort oder am Krankenbett um das Leben ringen. Oder die Begegnung mit verstorbenen Verwandten oder übernatürlichen Wesen. Oder eine Rückschau auf das eigene Leben, das wie in einem Film noch einmal schnell abläuft. Und immer wieder Licht: In aller Regel nimmt die Person ein helles, weißes Licht wahr, manchmal hinter einem Tor oder am Ende eines Tunnels, und beschreibt es als „Gott“, als „Himmel“ oder „Sonne“. Das mag auch mit dem Glücksgefühl zusammenhängen, von dem viele Betroffene ebenfalls berichten. Sie

fühlten sich frei von Schmerzen, empfanden Frieden, Freude und Glückseligkeit bei ihrem Blick ins Jenseits. Und waren dann fast enttäuscht, beispielsweise durch erfolgreiche Wiederbelebungsmaßnahmen schließlich „zurückgeholt“ worden zu sein.



Hier wirkt auch der Tunnel selbst gar nicht bedrohlich, weil er so vom Licht durchleuchtet ist.

Was ist dran an diesen Erlebnissen? Das Spektrum der Erklärungen reicht von spirituell-religiösen bis zu medizinisch-naturwissenschaftlichen Ansätzen. Bei letzteren ist der Ausgangspunkt ein Sauerstoffmangel im Gehirn. Das wird nach etwa 15 Sekunden Herzstillstand nicht mehr ausreichend versorgt und schaltet sich ab – aber eben nicht vollständig, sondern offensichtlich in eine Art Modus verminderter Bewusstheit, die nach außen als Bewusstlosigkeit erscheint.

In Film und Fernsehen ist das der Moment, in dem der Klinikapparat statt des wiederkehrenden Piepsens einen Dauerton von sich gibt, die Herzfrequenz ein Nulllinie

zeigt und alle Umstehenden aufgeregt nach dem Defibrillator rufen. Das ist medizinisch eigentlich Unsinn (was der Körper jetzt wirklich braucht, ist Adrenalin, und das wird medikamentös verabreicht), funktioniert aber gut als dramaturgisches Stilmittel, um den Zuschauern die Bedrohlichkeit der Situation vor Augen zu führen.

Der Kinofilm „Flatliners“ übrigens machte schon 1990 beides, den Beinahtod und die Rückholung mittels Defibrillator, zum zentralen Punkt seiner Handlung. Kiefer Sutherland, Julia Roberts & Co. unternehmen darin als von Neugier und Sensationslust getriebene Medizinstudenten Ausflüge ins Jenseits, indem sie bei sich selbst den Herzstillstand bewusst herbeiführen. Dabei begegnen ihnen die oben geschilderten Sujets wie helles Licht und intensive Emotionen, was mit filmischen

Mitteln effektiv in Szene gesetzt ist. Und sie erleben Ereignisse ihres bisherigen Lebens erneut und versuchen, unglücklich Gelaufenes wieder in Ordnung zu bringen oder anders, diesmal besser zu machen.

Ach so, na klar. Der Plot baut letztlich auf die uralte Idee vom Jüngsten Gericht, vor das wir nach dem Tod gestellt werden. Merke: Wer sich schon im Leben „gut“ verhält, hat es danach umso leichter. Nun ja, das wissen wir doch eigentlich auch, ohne eine Stippvisite ins Jenseits unternommen zu haben.

Niklas Dörr

Abends länger hell

Pro und Contra zur Zeitumstellung

Das haben wir wieder geschafft, alle Uhren in der Wohnung sind vorgestellt. Oder doch zurück? Jedes Mal dieselbe Überlegung, vor oder zurück ... Richtig, bei der Umstellung auf die Sommerzeit werden die Uhren um eine Stunde vor gestellt. „Diebstahl von einer Stunde Zeit“, sagen die einen, „man muss wieder ein halbes Jahr warten, bis uns diese Stunde zurückgegeben wird.“ „Ist doch nur ein kurzzeitiger Diebstahl“, sagen die anderen, „dafür ist es aber abends länger hell – ein Gewinn!“

Die internationale Ölkrise 1973 hat den Zeitenwechsel verursacht. Man glaubte damals, durch die Umstellung der Uhren im Sommer um eine Stunde nach vorn Energie zu sparen. Weniger Stromverbrauch, weil es abends länger hell ist, gleich Einsparung von Energie. Das war offensichtlich ein Irrtum. Trotz mancher Zweifel wurde der Wechsel der Zeitzonen 2002 in einer EU-Richtlinie dauerhaft und verbindlich festgelegt.

Fragen wir die Menschen. 70% der Deutschen möchten laut einer nicht repräsentativen Umfrage die „Winterzeit“, welche für unsere Breiten die Normalzeit ist, beibehalten. Nur knapp 22% befürworten auf Dauer die ständige „Sommerzeit“. Wegen der Helligkeit am Abend möchten 10% den jetzigen Rhythmus behalten. In der EU wurden 2018 ebenfalls Umfragen gemacht, und auch

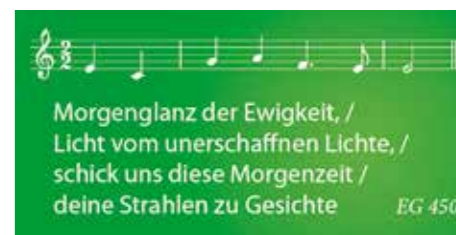
da gibt es sehr unterschiedliche Aussagen. 84% stimmten gegen den Wechsel. 2018 stimmte auch das EU Parlament dagegen. Es beschloss daher 2019, die Zeitumstellung bis Ende 2021 abzuschaffen. Aber es scheint für das Projekt dennoch schwierig zu sein, eine einheitliche Meinung unter den Europäern für eine Festlegung auf eine Zeit, Winter- oder Sommerzeit, zu erzielen. Das Projekt verschwindet wahrscheinlich fürs Erste in der Schublade. Einen Flickenteppich mit unterschiedlichen Zeitzonen in den 27 Mitgliedstaaten möchte kein Europapolitiker riskieren.



Die Uhr am Turm der Auenkirche werden wir während der Sanierungsarbeiten leider für eine Weile nicht sehen können.

Foto: N. Dörr

Zu unserem Hauptthema Licht sagen die Chronobiologen (das sind Zeitforscher), dass wir unser Leben in Zeitzonen verbringen, die wir halbjährlich wechseln. In der Sommerzeit, mit den langen hellen Abenden, legen wir unsere Grenze um eine Stunde weiter nach Osten und befinden uns in Berlin



licht- und zeitlich gesehen in St. Petersburg. Sie forschen nun darüber, was dieser Wechsel für uns Menschen, aber auch für die Tiere, die bei uns leben, bedeutet. Wird da viel in unserem Leben durcheinander gebracht?

Wir leben in der Sommerzeit gegen unsere innere Uhr, weil sie von unserer normalen Zeitzone abweicht. Deshalb kann die Umstellung bei vielen Menschen gesundheitliche Schäden nach sich ziehen. Schon allein die Tatsache, dass am Morgen weniger Licht ist, bringt unseren Zeitrhythmus durcheinander. Die längere Helligkeit am Abend schadet dem Körper, weil wir später ins Bett gehen und daher weniger schlafen. Der Wecker klingelt aber sommers und winters immer um sieben Uhr – Zeit zum Aufstehen. Wir verlieren dadurch eine Stunde Ruhezeit, was Gesundheit, aber auch unsere Lebensqualität bedrohen kann. Deshalb warnen die

Chronobiologen vor der Abschaffung der „Winterzeit“ zugunsten der „Sommerzeit“. Unsere biologische innere Uhr ist in unseren Breiten eben auf die uns zugehörige Zeitzone eingestellt. Und nicht auf die von St. Petersburg.

Alexandra Habermann



Es werde Licht

Licht als universelles Symbol

Der Schöpfer des Lichts

Es werde Licht, spricht Gott im ersten Schöpfungsbericht. Und auf sein Wort hin wird Licht. Es strömt in das All hinein, aus ihm, Gott, heraus. Das Licht ist die Abgrenzung zum Chaos. Das hat offenbar geherrscht, bevor Gott die Welt erschaffen hat, und Gott konnte es bezwingen. Das Chaos wird in geordnete Bahnen gebracht. Gott scheidet das Licht von der Finsternis, und das Licht wird Tag genannt, die Finsternis Nacht.

Für die Menschen des Alten Testaments war das der Beginn von allen, darum muss es am ersten Schöpfungstag geschehen sein. Die Menschen damals müssen die Tages- und Nachtzeiten als so verlässlich in ihrem Leben empfunden haben, dass sie darin ein „Urchaos“ gebannt sahen.

Sie haben diese Bezwingung des Chaos durch das Licht des Anfangs aber nicht mit der Sonne verbunden. Denn die wird erst am vierten Tag von Gott erschaffen: das große Licht für den Tag am Himmel, die kleinen Lichter für die Nacht. Und jeden Morgen, wenn die Sonne aufgeht, ist es wie eine kleine Wiederholung des großen Schöpfungsaktes Gottes. Etwas Neues beginnt ...

Die Kinder des Lichts

So bezeichnet Paulus die Gemeindeglieder in seinem Brief an die Thessalonicher. Auch wenn das ein bisschen lieblich klingt und man sich an die Blumenkinder erinnert fühlt, meint Paulus es eher streng: Ihr seid nicht die Kinder der Finsternis, sondern des Lichts, ihr seid nicht von der Nacht, sondern vom Tag. Und am Tag ist man nüchtern und wachsam. Da ist man nicht betrunken, sondern ganz offen dafür, was die Stunde geschlagen hat. Wenn der Tag des Herrn kommt, dann wird man ihn als Kind des Lichts nicht verschlafen. Die Gemeinde in Thessaloniki hatte Sorge, wie das sein würde, wenn das Ende der Zeit anbricht, und ob sie alle auch auf eine Auferstehung hoffen dürften. Ja, sagt

Paulus, ihr als Kinder des Lichts habt nichts zu befürchten!

Galadriels Phiole

In J.R. Tolkiens „Der Herr der Ringe“ in Mittelerde sind die Elben das älteste Volk. Sie sind edel, weise und unsterblich. Dennoch konnte ein Bösewicht einige von ihnen gefangen nehmen und aus ihnen die Orks erschaffen, welche wiederum die durch und durch Bösen und Gemeinen in Mittelerde sind. Tolkien hat sich an die Mythen angelehnt, die im Teufel einen gefallenen Engel sehen.

Elben sind Lichtgestalten, und ihre Herrin Galadriel ist die Herrin des Lichts. Als die Gefährten auf ihrer Reise zu ihr kommen, hat sie für den kleinen Hobbit Frodo ein Geschenk: eine Phiole, in der das Licht eines Sternes gebunden ist. „Möge es dir ein Licht sein, wenn alle anderen Lichter ausgehen“, sagt sie zum Abschied. Dieses Licht wird Frodos tapferem Diener Sam helfen, eine gruselige Riesenspinne zu besiegen und seinen Herrn damit zu retten. Das ganze Werk von Tolkien lebt von dem Gegensatz zwischen Licht und Dunkelheit. Der Ring, den Frodo zerstören soll, ist das Symbol für das Böse, die kleine Phiole Galadriels ist das Symbol des Guten und des Heils.

Lange Tage, kurze Tage

Die Sommersonnenwende zwischen dem 20. und 22. Juni wird in vielen Kulturen als der Beginn des Sommers gefeiert. Und je größer der Unterschied zwischen einem harten und dunklen Winter auf der einen und einem warmen Sommer auf der anderen Seite, desto wichtiger war dieses Fest. Eigentlich ist es aber ein Termin

des Abnehmens, denn von diesem Tag an dauert das Sonnenlicht jeden Tag morgens

und abends ca. zwei Minuten weniger. „Die Tage werden kürzer“, sagen wir bedauernd. Für unsere germanischen Vorfahren waren die Sonnenwenden hohe Feiertage. Hier wurden der Jahreskreislauf, die Ernte, das Leben gefeiert.

Die Kirche hat dieses „heidnische“ Fest neu verpackt und es in ihrem christlichen Sinn umgedeutet. Der Geburtstag von Johannes dem Täufer wurde auf ungefähr sechs Monate vor Jesu Geburt berechnet. Da passte es der Kirche sehr, dass er dann so ungefähr mit dem Termin der Sonnenwende zusammenfiel. Als Johannistag wurde der 24. Juni festgelegt. Ab dem 12. Jahrhundert gibt es Nachweise, dass die Menschen Johannisfeuer entzündet haben. Ihr Licht sollte Dämonen und Krankheiten abwehren. Das Licht wird zum Schutz gegen Bedrohungen.

Inanspruchnahme des Lichts

Der Nationalsozialismus war ein totalitäres System, das den ganzen Menschen beanspruchen wollte. Dementsprechend gab es Konflikte mit den Kirchen. Die Nazis haben versucht, die Lücke, die die Verdrängung der Kirchen hinterließ, neu zu füllen: etwa Adolf Hitler als der neue Retter und Erlöser, die Umdeutung des Weihnachtsfestes oder der Sonnenwendfeier.

Schon in den 1920er Jahren hat die Jugendbewegung – und sie war nicht nationalsozialistisch – große Feuer entzündet und sich zum Johannistag versammelt. Die Hitlerjugend hat das übernommen. Heinrich Himmler, Anführer der SS, hat auf die Pflege dieser „germanischen Bräuche“ besonderen Wert gelegt. Im Jahr 1937 gab es eine zentrale Sonnenwendfeier im Olympiastadion. Christlicher oder auch wirklicher Bezug auf altes germanisches Denken spielte aber in diesen Feiern gar keine Rolle. Es ging um die Einschwörung auf das Reich und den Führer mit möglichst vielen

Begriffen, die wie Religion daher kamen. Zum Höhepunkt dieser Sonnenwendfeiern wurden Kränze für verstorbene Helden ins Feuer geworfen. Und ein SA-Mann hat gesagt: „Deutschland ist erwacht. Wer aber heute noch nichts von dem Erwachen begriffen hat oder es nicht begreifen will, der wird von den Flammen gefressen werden.“ Hier wird das Licht selbst zur Bedrohung für alle, die anders denken.

Kerze im Fenster

Im Januar hat der Bundespräsident angeregt, der vielen Corona-Verstorbenen und derer, die um ihr Leben kämpfen, zu gedenken. An jedem Freitagabend stellt er ein Licht in eines der Fenster vom Schloss Bellevue, gut sichtbar. Er versteht es als ein Zeichen der Trauer und der Anteilnahme. Er hat das, was die Kranken selber, die Angehörigen, die Pflegenden erleben, als Dunkelheit beschrieben, diese Zeit als „dunkle Zeit“. Und dieser Dunkelheit will er mit der Kerze ein Licht entgegensetzen.



Das kann ja nur ein symbolisches Licht sein. Kein Verstorbener wird wieder lebendig von diesem Licht. Aber mit ihm möchte der Bundespräsident sagen: Das Licht zeigt unser Mitgefühl. Wir als Gemeinschaft haben Mitgefühl mit Menschen, die wir gar nicht kennen. Das hat mich sehr berührt. Es erinnert mich an die Kerzen, die wir in unseren Kirchen entzünden, in Gottesdiensten, in einem stillen Moment. Das Licht steht dafür, dass es uns nicht egal ist, wie es anderen Menschen ergeht. Seitdem stelle ich auch jeden Freitag ein Licht in ein Fenster des Pfarrhauses.

Kristina Westerhoff



„Unser Licht zeigt Mitgefühl in einer dunklen Zeit“, sagt Bundespräsident Steinmeier und entzündet eine Kerze in einem Fenster von Schloss Bellevue.

Foto: Bundesregierung/J. Denzel

Gruppen, Treffen und Termine

Bei Redaktionsschluss ist ungewiss, ob die Gruppen und Kreise sich im April und Mai wieder treffen können. Bitte erkundigen Sie sich jeweils telefonisch, am Schaukasten oder auf der Homepage.

MUSIK

Leitung: Kantor Winfried Kleindopf,
40 50 45 34-5

KANTOREI

jeden Donnerstag 19:30-21:30 Uhr, Auensaal

BLÄSERKREIS

jeden Dienstag 19:30-21:00 Uhr, Auensaal

KAMMERCHOR

Mittwoch nach Vereinbarung,
19:45-21:30 Uhr, Kirche

VOKALKREIS

jeden Donnerstag 10:15-11:30 Uhr, Auensaal

JUGEND-ELTERN-CHOR

Sonntag nach Vereinbarung,
11:30-12:30 Uhr, Kirche

KINDERKANTOREI

Leitung: Friederike Fischer, 82 71 96 08, Anbau
4-6 Jahre: **jeden Donnerstag 16:00-16:30 Uhr**,
6-8 Jahre: **jeden Donnerstag 16:30-17:15 Uhr**,
8-12 Jahre: **jeden Donnerstag 17:15-18:00 Uhr**

MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Leitung: Georgia Franken, 31 50 42 60,
Auensaal
2,5-4 Jahre: **jeden Montag 15:45-16:30 Uhr**
4-6 Jahre: **jeden Montag 16:30-17:15 Uhr**
ab 6 Jahre: **jeden Montag 17:15-18:00 Uhr**

KIRCHE

BIBELSEMINAR

Leitung: Pfrn. Kristina Westerhoff, 80 19 67 72,
alle zwei Monate, 11:00-15:00 Uhr, Anbau

KIRCHE FÜR NEUGIERIGE

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt, 86 39 89 90
erster und dritter Dienstag im Monat,
15:30-17:00 Uhr, Lounge

SENIORENKREIS

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt
Freitag, 15:00-17:00 Uhr, Auensaal

SENIOREN AKTIV

Treffen nach Vereinbarung, bitte erfragen bei
Frau Petersen, 8 54 21 04

FRÜHSTÜCK MIT AN- UND BEDACHT

Leitung: Stefan Lemke
Donnerstag, 9:30-11:30 Uhr, Anbau

DIENSTGRUPPE OFFENE KIRCHE

Leitung: Monika Scheidler, 86 20 95 40
Dienstag, 17:00 Uhr, Anbau
16. Februar, 23. März

HOBBY UND BEWEGUNG

THEATER

Leitung: Monika Breß, 0174-19 45 190
Jugend-Theatergruppe: **jeden zweiten Mittwoch, 18:30-20:30 Uhr**, Jugendraum
Erwachsenengruppe: **jeden zweiten Mittwoch, 20:30-22:30 Uhr**, Auensaal

AQUARELLMALEN

Leitung: Kristin Ziewer, 3 12 26 94
jeden Freitag, 10:00-12:00 Uhr, Anbau

HANDARBEITEN

Ansprechpartnerin: Brigitte Hentschel,
8 61 11 31
Dienstag, 15:00-17:00 Uhr, Anbau

TANZEN

Leitung: Ingrid Bulkowski,
Die Tanzgruppe kann zur Zeit nicht stattfinden.

LITERATURKREIS

Leitung: Joachim Kasch, 7 45 37 15
Freitag, 19:00-21:00 Uhr, Lounge
14. Mai: S. Aleijewitsch, Der Krieg hat kein weibliches Gesicht

HATHA-YOGA

Leitung: Pfr. i.R. W.-C. Krügerke,
033 22-12 55 166
Kurs 1: **jeden Dienstag 12:45-14:15 (!) Uhr**, Auensaal
Kurs 2: **jeden Mittwoch 18:00-19:30 Uhr**, Auensaal
Vor der Teilnahme bitte Rücksprache mit der Leitung

GEDÄCHTNISTRaining

Leitung: Kathrin Sondermann, 89 00 90 52
jeden Dienstag 11:00-12:30 Uhr, Anbau

SCHREIBWERKSTATT

Leitung: Christine Pitzal, 853 79 43
Dienstag, 10:00-12:00 Uhr, Lounge
Vor der Teilnahme bitte Rücksprache mit der Leitung

WERNER-BOCKELMANN-HAUS

ANDACHT

Leitung: Pfrn. Regina Lippold, 86 39 099-27
Dienstag, 16:15-17:00 Uhr, Clubraum
Bis auf Weiteres keine Termine

ADRESSEN:

Auensaal, Jugendraum und Lounge:
Wilhelmsaue 118a
Kirche und Anbau: Wilhelmsaue 119
Werner-Bockelmann-Haus: Bundesallee 50



Licht am Ende des Tunnels

Kaltes und warmes Leuchten im Auenkeller

Immer mal wieder mache ich bei einem kleinen Spaziergang eine Stippvisite durch den Auenkeller. Was muss noch geräumt werden, was kann noch repariert werden? Und dann die Überlegungen: Wann und wie könnte man wieder öffnen? Viel Hoffnung ist nicht wirklich in Sicht, und den eigentlich vor vielen Monaten hoffnungsvoll vereinbarten Termin mit der Band ZIG-ZAG (Sascha und Ille) für Mai mussten wir nun zum zweiten Mal absagen. Aber wir geben nicht auf. Ein paar Deckenlampen werden demnächst noch umfunktioniert von normalen Glühlampen

auf LEDs – auch das hatten wir schon länger vor – und dank der Offenen Kirche und anderer Gruppen werden wir immer fleißig mit Wachsresten versorgt, so dass wir zu Hause einen weiteren Vorrat für unsere schöne Lilienfackel basteln konnten. Wir sind also für die nächsten dunklen Abende gerüstet und geben allen ein Licht mit auf den Weg. Möge euch und allen Auenkeller-Freunden ein beständiges Licht leuchten in dieser so unbeständigen Zeit.

Sabine Sachse

Licht in unserer Seele

Meditationsseminar mit Anna Kratzer

21. Mai: Meditation – Atmen im Licht von **19:30–21:00 Uhr**

In dieser Meditation können sich über die Kraft des Atems sowohl Zustände tiefer Ruhe und Entspannung als auch erhöhter Vitalkraft und Bewusstheit einstellen und entfalten. Die jedem Menschen innewohnende Lebenskraft, vis vitalis, kann auf ein stärkeres Niveau gehoben werden. Dies wird oft als Hitze wahrgenommen, und der ganze Körper kann durch sie zu vibrieren beginnen. Das Licht in unserer Seele wird spürbar in heilsamen Erfahrungen der Gottesnähe.

22. Mai: Medialer Erfahrungsworkshop von **10:00-18:00 Uhr**

Meditationen und praktische Übungen sollen helfen, die eigene Wahrnehmung, Intuition

und Medialität zu entwickeln. Wir möchten mit der geistigen Welt in Kontakt treten und dabei erfahren, wie nah sie uns ist. Es gilt, die Welt, „die sich unsichtbar um uns weitet ...“ – das Jenseits – als Quelle der Liebe und des Beistandes wiederzuentdecken und wahrzunehmen. Gott sendet seine Helfer. Dies zu erleben, kann deutlich zu mehr innerem Frieden und Vitalität führen.

Kosten: 15 Euro für die Meditation „Atmen im Licht“, 90 Euro für das Tagesseminar, Mittagessen inklusive. Bitte eine Decke, Socken und Handtuch mitbringen. Bequeme Kleidung ist vorteilhaft. Anmeldung bis zum **16. Mai** an Pfarrer Andreas Reichardt: reichardt@auenkirche.de oder telefonisch unter 86 39 78 67.



Auen-Keller

Freitags 19:00-24:00 Uhr

Die kleine Kiezkneipe für jedermann
Bitte auf der Homepage nach dem Stand der Dinge schauen.

Auen-Bücherstube

Zweite-Hand-Bücher für einen guten Zweck im Gemeindehaus

10. April, 8. Mai, 12:00-17:00 Uhr

Bitte auf der Homepage schauen, ob die Termine stattfinden.



Veni creator spiritus

Meditationsseminar im Kloster Alexanderdorf

In diesem Jahr findet das Meditationsseminar vom **11.-13. Juni** im Kloster Alexanderdorf der Benediktinerinnen statt. Ihre Spiritualität

wird uns über das Wochenende hinweg begleiten, indem wir am Mittags- und Abendgebet des Konventes teilnehmen dürfen. Die Bitte *Veni creator spiritus* (Komm, Heiliger Geist) soll uns öffnen für Geisterfahrten durch verschiedene Meditationen, Übungen, Gesang und Gebete. Wie in jedem Jahr werden wir auch wieder einen längeren gemeinsamen Spaziergang, zum Teil im Schweigen, unternehmen.

Das Seminar beginnt am Freitag, dem **11. Juni** um **15:30 Uhr** und endet am Sonntag, dem **13. Juni** gegen **15:30 Uhr**. Wir treffen uns am Freitag um **14:00 Uhr** vor der Auenkirche und fahren mit zwei Kleinbussen nach Alexanderdorf. Die Kosten für das Meditationsseminar von 160 Euro pro Person im Einzel- und 140 Euro im Doppelzimmer umfassen Transport, Übernachtung und Vollpension. Anmeldung bis **31. Mai** an: reichardt@auenkirche.de oder telefonisch unter 86 39 78 67.

Auen-Café

Immer mittwochs (außer feiertags) **15:00-18:30 Uhr** in der Lounge im Erdgeschoss des Gemeindehauses
Bitte schauen Sie auf der Homepage oder im Schaukasten, ob im April und Mai geöffnet ist.

Kontakte in der Evangelischen Kirche in Charlottenburg Wilmersdorf

► SUPERINTENDENTUR

Superintendent Carsten Bolz
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Fon 873 04 78
suptur@cw-evangelisch.de
www.cw-evangelisch.de

► EV. FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Fon 8639099-18
fb@cw-evangelisch.de
www.fb-cw-evangelisch.de

► DIAKONISCHES WERK

• Diakonie-Station Wilmersdorf
Auskünfte: Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin
Fon 86 39 27-0 · Fax 86 39 27-13
diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-charlottenburg.de

• Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien
Auskünfte: Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Fon 86 09 97-0 · Fax 86 09 97-54
bethanien@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-charlottenburg.de

• Barbara von Renthe-Fink-Haus
Auskünfte: Bundesallee 33, 10717 Berlin
Viola Guszewski Fon 860 06-106
v.guszewski@gpva-berlin.de / www.bvrf.de

► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

• Friedrich von Bodelschwingh-Klinik
Pfrn. Christa Braun Fon 5472-7901

• Martin-Luther-Krankenhaus
Pfrn. Nicole Waberski Fon 8955-85520
nicole.waberski@pgdiakonie.de

• Sankt Gertrauden-Krankenhaus
Pfrn. Heike Iber Fon 8272-2268
iber@sankt-gertrauden.de

Näher, als du denkst

Die ökumenische Kampagne #beziehungsweise – jüdisch und christlich

Das Christentum entstand aus dem biblischen Judentum heraus: Jesus war Jude und seine Jüngerinnen und Jünger auch. Die enge Verbundenheit des Christentums mit dem Judentum wahrnehmen: Dazu regen durch das Jahr hindurch Plakate an. Sie zeigen die

Verwandtschaft von jüdischen und christlichen Festen. Unterschiede gibt es viele, aber auch Gemeinsamkeiten und überraschende Nähe. Auf der Internetseite www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de gibt es weitere Informationen.

Aufräumen mit Klischees

Ein Abend über jüdisches Leben mit Mirna Funk

Mirna Funk ist eine der sichtbarsten jüdischen Stimmen der Gegenwart. Ihr kürzlich erschienener Artikel „Das muss aufhören!“ in der Wochenzeitung „Die Kirche“ hat viele und durchaus ambivalente Reaktionen hervorgerufen. Am **2. Juni** kommt die Journalistin und Schriftstellerin zu uns in den Kirchenkreis.

Mirna Funk wurde 1981 in Ost-Berlin geboren und lebt in Berlin und Tel Aviv. Für ihren ersten Roman „Winternähe“ aus dem Jahr 2005 erhielt sie den Uwe-Johnson-Preis

für das beste Debüt. Gerade ganz frisch ist ihr zweiter Roman „Zwischen Du und Ich“ erschienen. Für die deutsche Ausgabe der Vogue schreibt sie regelmäßig eine Kolumne „jüdisch heute“.

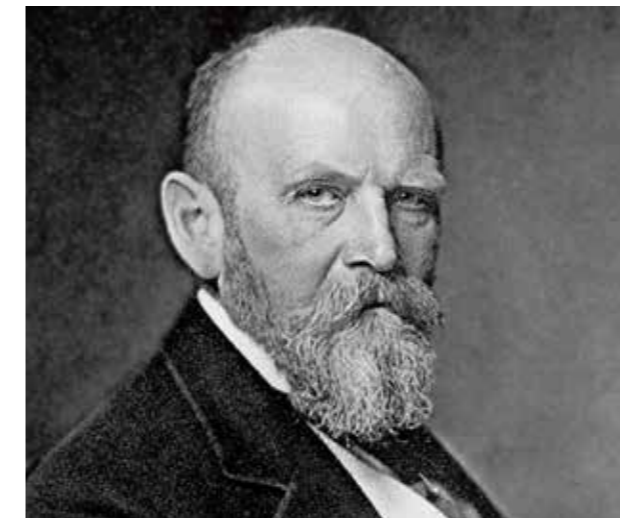
Wir laden zu einem Abend mit ihr am **2. Juni um 19:30 Uhr** in der Lindenkirche, Johannsberger Str. 15a, 14197 Berlin, ein. Bitte melden Sie sich telefonisch (873 04 78) oder über die Homepage des Kirchenkreises an: www.cw-evangelisch.de

Carl Paul Goerz – Hersteller weltweit gefragter Präzisionsoptik

Gräber berühmter Personen in unserer Nachbarschaft

Die Automobilbranche, der Maschinenbau und die chemische Industrie gelten gemeinlich als Aushängeschilder der deutschen

Wirtschaft. Doch die optische Industrie ist ihr heimlicher Motor. Ihr Geld verdient sie mit optischen und mikroskopischen Geräten und Systemlösungen, Lasern für Industrie- und Medizintechnik, Sensoren und LED-Technik. 70% ihres Jahresumsatzes in Höhe von ca. 33 Milliarden Euro erzielt die optische Branche auf dem Weltmarkt; bei einem Weltmarktanteil von mehr als 15 % fehlt sie daher zu Unrecht bei der Aufzählung der deutschen Industriechampions.



Carl Paul Goerz um 1911

Wirtschaft. Doch die optische Industrie ist ihr heimlicher Motor. Ihr Geld verdient sie mit optischen und mikroskopischen Geräten und Systemlösungen, Lasern für Industrie- und Medizintechnik, Sensoren und LED-Technik. 70% ihres Jahresumsatzes in Höhe von ca. 33 Milliarden Euro erzielt die optische Branche auf dem Weltmarkt; bei einem Weltmarktanteil von mehr als 15 % fehlt sie daher zu Unrecht bei der Aufzählung der deutschen Industriechampions.

Die Grundlage für den Erfolg der optischen Industrie schufen Carl Zeiss, Ernst Abbe, Otto Schott und der in Berlin ansässige Carl Paul Goerz (1854–1923). Dieser war nach Abschluss einer kaufmännischen Lehre zunächst als Handelsreisender für verschiedene feinmechanische und optische Unternehmen

tätig. Von 1883 bis 1886 lebte er in Paris und war zeitweilig Teilhaber eines Unternehmens, das Zeiss-Objektive und -Ferngläser in Lizenz herstellte. 1886 kehrte er nach Berlin zurück und eröffnete ein Versandhaus für mathematischen Schulbedarf (Zirkel usw.) und in der Folgezeit für Fotoapparate. 1888 begann seine Firma mit der Produktion von Fotoobjektiven.

1890 stellte Goerz das erste selbst entwickelte Objektiv vor und firmierte seitdem als „Optische Anstalt C. P. Goerz“. Nachdem er sich die Alleinfabrikation des Momentverschlusses gesichert hatte, brachte er die Goerz-Anschütz-Moment-Camera auf den Markt, die mit einer Verschlusszeit von 1/1000 Sekunde erstmals das Fotografieren beweglicher Objekte ermöglichte. Durch

Goerz war ein weitsichtiger und sozial eingestellter Unternehmer. Um den großen Fachkräftebedarf zu decken und die Belegschaft langfristig an seine Firma zu binden, führte er bereits 1894 den Acht-Stunden-Arbeitstag und 1897 den bezahlten Erholungsurlaub ein. 1904 errichtete er einen Pensionsfonds, den er großzügig mit Geld ausstattete. 1903 wurde Goerz zum Kommerzienrat ernannt. Die Technische Hochschule Charlottenburg verlieh ihm 1914 die Ehrendoktorwürde. Als er 1923 starb, war die Goerz AG das größte Berliner Unternehmen für Präzisionsoptik und nach den Carl-Zeiss-Werken eines der größten weltweit agierenden deutschen Unternehmen der Feinmechanik und Optik.

Berlin würdigte sein Lebenswerk 1978 durch ein Ehrengrab auf dem Friedhof Grunewald (Grabanlage: I a – UW – 52). Berlin-Zehlendorf benannte 1925 die Goerzallee nach ihm.

Karlheinz Dalheimer

eine große Anzahl militärischer Aufträge wurde das Unternehmen weltweit zum größten Produzenten militärischer Optik. 1903 wandelte er es in eine Aktiengesellschaft um und erweiterte sie 1908 um seine neu gegründete Filmfabrik (Goerz Photochemische Werke GmbH). Im Ersten Weltkrieg beschäftigten die Goerz-Werke 12.000 Menschen. Niederlassungen befanden sich in Wien, Paris, London, New York und Sankt Petersburg. 1927 ging das Unternehmen in der Zeiss-Ikon-AG auf.



Das ist die Goerz-Anschütz-Patent-Camera. Sie wurde ab 1892 hergestellt.

Foto: Matthias Gühlke / Otto-Lilienthal-Museum

Optiker
Schäfers Söhne
Seit 1931 Qualität in Wilmersdorf

4 Passbilder
9,50

Biometrische Passbilder
Personalausweis | Reisepass | BVG Monatskarte
Schwerbehinderten Ausweis | Krankenkassen-Chipkarte

Optiker Schäfers Söhne KG
Inh. Jan Baréz
Blissestraße 20a - 10713 Berlin (Wilmersdorf)
T. 030.8226060 - F. 030.89379345
info@schaefers-soehne.de - www.schaefers-soehne.de

Hörnische Weinhandel *Weinstube und Reisen*

1912  2020

Wir öffnen nur noch für Familien-, Firmenfeiern und Veranstaltungen nach Programm und Absprache
Gruppenreisen
Individuell geplant und durchgeführt
Bitte Programm anfordern

Berliner Str. 160 – 10715 Berlin; Tel: 030 / 854 30 38 – Fax: 030 / 13 88 25 127
Email: hoernicke.berlin@arcor.de - Internet: www.hoernicke.de

OCT
Moderne Technologie zum Wohl Ihrer Augen

Besuchen Sie uns in der
Makulasprechstunde

Augenarztpraxis
Bayerischer Platz 9 · Berlin - Schöneberg

Terminvergabe unter:
Telefon: 781 15 27 oder
mail: augenaerzteschoeneberg@googlemail.com

Czerr
Naturbäckerei seit 1948

Hauptgeschäft und Annahme von Kundenbestellungen
Berliner Straße 19
10715 Berlin · T. 030. 873 65 43
Kundenbestellungen: info@czerr.de

Grünevaldstraße 57
10825 Berlin · T. 030. 56 73 43 73

Café Pareter Straße 3
10713 Berlin · T. 030. 74 78 85 81

Berliner Straße 5
10713 Berlin · T. 030. 90 63 00 21

Martin-Luther-Straße 101
10825 Berlin · T. 030. 24 05 51 00

Götzelsstraße 55
10717 Berlin · T. 030. 86 20 33 34

Detmolder Straße 65
10715 Berlin · T. 030. 84 18 83 26

Café Laubacher Straße 43
14197 Berlin · T. 030. 81 82 67 20

**Hausaufgaben machen.
Ein Wunsch, den wir
Millionen Kindern erfüllen.**

Unterstützen Sie Projekte, die Kinder in die Schule gehen lassen, statt auf einem Reisfeld zu arbeiten.
brot-fuer-die-welt.de/spenden

Brot für die Welt
Würde für den Menschen.

Mitglied der **actalliance**

Marien-Apotheke
Älteste Apotheke in Wilmersdorf

Inhaberin Yvonne Sommerer
10715 Berlin-Wilmersdorf
Wilhelmsaue 110, Telefon 873 04 12

ERFAHREN - ERMÖGLICHEN - ERWARTEN - ERLEBEN

UNSERE ROMANTISCHE KÖNIGIN

Jetzt Pfeifenpate werden

HORTIG
Malereibetrieb & Montage

Wetzlarer Straße 4
14197 Berlin Wilmersdorf
Tel.: 030 862067 01
Fax: 030 862067 58
hortig-malereibetrieb@web.de

Ihr Ansprechpartner: **Stephan Hortig**

Renovierungen • Gestaltung • Bodenbeläge

dentistaberlin.de
martin del castillo
doctor en odontologia / UNPHU

Praxis für Zahnheilkunde

Sprechzeiten:
Mo. u. Mi. 08.00-16.00
Di. u. Do. 12.00-20.00
Fr. 08.00-15.00

Dr. Martín del Castillo (UNPHU)
Berliner Str. 17 • 10715 Berlin
Telefon 030 873 40 75 • Fax 030 86 42 49 70
E-Mail delcastillo@dentistaberlin.de

deutsch spanisch italienisch englisch

Neuer Kinderkirchenführer

Auf Entdeckungstour
Konstantin, die Kirchenmaus, zeigt die Auenkirche

Kostenfrei erhältlich am Büchertisch

HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH
GESCHÄFTSFÜHRERIN
MARTINA JACOBSON-SEHRING

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN
BESTATTUNGSVORSORGE
GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN
DRUCKSACHEN
ÜBERFÜHRUNGEN
VERSICHERUNGSDIENST

HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH
KOBURGER STRASSE 9
10825 BERLIN

TELEFON 030 | 781 16 85
(TAG UND NACHT)
FAX 030 | 782 50 88
MOBIL 01512 | 263 09 18

E-MAIL HUNOLDCO@AOL.COM
WWW.HUNOLD-BESTATTUNGEN.DE

seit 1920

BLUMENHAUS SCHAMP
FLORISTIK UND GRABPFLEGE

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • ☎ 824 35 48

BUGA München 2005 für Grabgestaltung
6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise

Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

MRS. SPORXY
www.mrssporty.com

**GUTSCHEIN FÜR 3 TAGE
GRATISTRAINING***

Wohlfühlen mit Mrs.Sporty

Mrs. Sporty Berlin Wilmersdorf
Holsteinische Str. 57, 10717 Berlin
Tel.: 030 86201590
www.mrssporty.de/club45

* Nur für Interessentinnen, die noch nicht Mitglieder sind.
Nur einmal einlösen. Nicht verkäuflich.
99Clubs GmbH, Reichenhaller Str. 3-4, 14199 Berlin

Frank Pautz
Kro Wo
Dachdeckerei

Alles gut **beDACHT?**

Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin
Tel. 873 06 60 • Fax 873 06 70

Bau- und Klempnerarbeiten
Ziegeldächer
Flachdächer

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen !

**MIT IHRER HILFE
SCHAFFEN WIR DAS**

Spendenkonto:
Ev. Auenkirchengemeinde
DE77 3506 0190 1566 6940 22
Turmrestaurierung

Danke

B&G
Hausverwaltung

Barbara Kuhl-Dunkel

Aachener Str. 44
10713 Berlin

T 030 367 424 79
info@hv-bg.de

www.hv-bg.de

Drews Bestattungen
Begleiten und Betreuen

Gerne besuchen wir
Sie auch zu Hause

030 / 43 72 70 38
Tag und Nacht

Mommsenstraße 31 · 10629 Berlin
www.drewsbestattungen.de



A. Wiese T. Drews

abnehmen-waschen-aufhängen

Ich erledige Ihre
Gardinenpflege

Nicole Markert
Raumausstattermeisterin
Tel.: 405 240 05 + 0176-315 79 741

Galerie / Atelier
Ute Lempp
Acrylmalerei - Japanische Tuschalerei
Sigmaringer Str. 26 - 10713 Berlin
www.ute-lempp.de
0173 - 2095216



ERGO

Ihr Versicherungspartner vor Ort:

Generalagentur
Sascha Thamm
Zeltlinger Str. 29, 13465 Berlin
Tel 030 22 19 134 40
sascha.thamm@ergo.de
www.sascha-thamm.ergo.de

Einstieg • Umstieg • Aufstieg
Begleitung bei beruflicher Neu-Orientierung
und persönlichen Entwicklungsprozessen



Ursula Neuhoof

Systemisches Coaching & Workshops
030 - 862 088 19 in Berlin-Wilmersdorf
mail@neuhoof-coaching.de
www.neuhoof-coaching.de

IN WILMERSDORF

ANWALTSBÜRO
ANDREA HAASER
RECHTSANWÄLTIN
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT



- FAMILIENRECHT
- ERBRECHT
- BETREUUNGSRECHT

WWW.RA-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10789 BERLIN • PASSAUER STR. 8-9

Blumenhaus RIEGEL

Berliner Straße 106 · 10713 Berlin
Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58
Am Friedhof Wilmersdorf
www.blumenhaus-riegel.de




Gitarrenunterricht
☎ 853 16 68
Rüdiger Lenk
Berlin - Wilmersdorf
Klassik
E-Gitarre
Bass




BESTATTUNGEN SCHUSTER 115 Jahre

10715 Berlin, Berliner Str. 22
zw. Nassauische Straße und Fechnerstraße

Tag und Nacht
☎ 030 82 00 92 0



www.bestattungen-schuster.de

Feuerbestattungen und Beerdigungen
Beisetzungen in ganz Berlin und Brandenburg
Überführungen zu Bestattungen In- und Ausland

Anonyme Beisetzung – Pflegefreie Gräber
Baumbestattung im Wald und auf Friedhöfen
Seebestattungen, Naturbestattungen im Ausland

Bestattungsregelung zu Lebzeiten
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb
auf Wunsch Hausbesuch



Rechtsanwaltskanzlei
Becker, Becker & Becker
Notar a. D. und Rechtsanwälte

- Jörg-Konrad Becker
- Wolfgang Becker
- Robert Becker
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- Heike Becker

Bundesallee 181  Berliner Str.
10717 Berlin ☎ 030 - 853 10 42
mail: rechtsanwaelte.becker@berlin.de
www.rechtsanwaelte-becker.de

KUNST · BAU · BILDER

GLASEREI

Reparaturen • Schleifarbeiten
Schaufenster • Bildereinrahmung

☎ 873 63 51 **Jörg Klink**

Gasteiner Str. 12 • 10717 Berlin
Fax 873 51 31 • Funk ☎ 0172 / 3 90 97 32

Bethel

**Gemeinsam und geborgen
in familiärer Atmosphäre**

Evangelische Pflegeeinrichtung
in Wilmersdorf - ganzheitliche
Pflege in allen Pflegestufen

Besuchen Sie uns!
Barbara von Renthe-Fink Haus
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Viola Guszewski
Tel. (030) 8 60 06 - 106

Barbara
von Renthe-Fink
Haus

Wohnen und Pflege
im Alter

www.bvrf.de

ROBBENGATTER
RESTAURANTKNEIPE · CAFE



Partyservice von A-Z
Geöffnet von 8 - 2 Uhr · Küche von 8 - 24 Uhr
Telefon 85352 55 · www.robbengatter.de
Am Bayrischen Platz · Grunewaldstr. 55

Ferlemann und Schatzer

Buchhandlung

Belletristik, Kinderbuch & mehr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin
Tel.: (030) 86 39 60 67
Mo – Fr 9:00 – 19:00
Samstag 9:00 – 16:00
buch@ferlemannundschatzer.de

Seit 1979 im Herzen
von Berlin Wilmersdorf
Ihre Zähne sind uns wichtig



Zahnarztpraxis
Reuter

Tel: 030 873 59 01
Uhlandstraße 98
10715 Berlin
www.zahnarzt-reuter.de

Kliche
Neu- und Umbauten
Gerd Kliche
Meraner Straße 44
10825 Berlin
☎ 854 18 65
Funk 0170/3530206
Fax 853 69 63

Neu- und Umbauten
Altbaumodernisierung
Badmodernisierung
Dachausbau
Isolierarbeiten
Reparatur-Schnelldienst

LEOPOLD GRABMALE
STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60
www.leopold-grabmale.de

Seit 1851 im Familienbesitz
HAHN
BESTATTUNGEN
Berlins größte Sargauswahl

Persönliche, kompetente Beratung
Individuell gestaltete Trauerfeiern
und Abschiednahmen
Bestattungs-Vorsorge und
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen
Tag und Nacht

75 11 0 11

Charlottenburg: Reichsstraße 103
Zentrale: Tempelhofer Damm 157
9 Filialen • Hausbesuche

Bio & Med F. Aramesh
Wilhelmsau 20
10715 Berlin
Tel. 89 74 69 51
Mobil 0176 70548302
DL - Fr. 11 - 18 Uhr · Mo.: Hausbesuche · Terminvereinbarung

VORSCHAU

6. Juni
Tauerinnerungsgottesdienst

13. August
Schulanfangsgottesdienst

21. August
Sommerfest der Gemeinde

25. August
Zweiter Abend zur Reihe #beziehungs-
weise - näher als du denkst

IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate
im Auftrag des Gemeindegemeinderats der Evan-
gelischen Auenkirche Berlin. Das Heft wird im
Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt.
Postversand ist möglich (6 Ausgaben gegen
eine Spende ab 10 €). Bestellung über das Ge-
meindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder
vertrieb@auen-zeitung.de.

Die Redaktion behält sich das Recht zur Bear-
beitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.

Redaktionsschluss für die 68. Ausgabe:
Sonntag, 2. Mai 2021

Redaktion: Karlheinz Dalheimer,
Christoph Deindörfer, Christoph Doering,
Niklas Dörr, Alexandra Habermann,
Kristina Westerhoff
redaktion@auen-zeitung.de

V.i.S.d.P.: Kristina Westerhoff

Gestaltung: Christoph Doering
Anzeigen und Vertrieb:
Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer
anzeigen@auen-zeitung.de
vertrieb@auen-zeitung.de

Druck: BUD, Potsdam

Titelfoto: N. Dörr



1



2



3



4

Wir bauen
... ein Gerüst: **1,3,8** Die Sanierung des Kirchturmdachs hat begonnen.
... das Leben: **2** Entdecker-Aktion für Kinder im ganzen Kirchenkreis
... Schneemänner! **4** Das war Anfang Februar.
... auf den Frühling: **5/7** Blumen und Menschen drängen ins Freie – das war Ende Februar.
... im Internet: **6** Wöchentliches Wunschlideshowing via Zoom macht fröhliche Mienen.

Fotos: N. Dörr (1, 3, 6, 8), K. Westerhoff (2, 4, 5, 7)



5



6



7



8



Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen?

Jeder Beitrag ist willkommen. Bargeld-Spenden nimmt das Gemeindebüro gerne entgegen, hält vorgefertigte Überweisungsträger bereit und stellt auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus. Bis 200 Euro gilt der Bankbeleg.

Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen:
Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 77 3506 0190 1566 6940 22

Bitte geben Sie Ihren gewählten Spendenzweck an, z.B. Kirchenmusik, Orgelpflege, Kinder- oder Jugendarbeit, Auen-Zeitung, Bau-Unterhaltung, diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), kirchlicher Blumenschmuck.

Kirchgeld-Spendenkonto – über den gemeindlichen Verwendungszweck entscheidet der Gemeindegemeinderat:
Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 02 3506 0190 1566 6940 14

Mit Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug usw. werden Kinder- und Seniorenheime in Russland und Weißrussland unterstützt, zu denen die Ev. Auenkirche in direktem Kontakt steht.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art.

Zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros können die Spenden abgegeben werden. Für größere Mengen besteht die Möglichkeit der Abholung.

Evangelische Auenkirche

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9 - 12 Uhr
Mo, Mi 15 - 18 Uhr
Tel. 40 50 45 34 - 0
Fax 40 50 45 34 - 9
kuesterei@auenkirche.de

GEMEINDEKIRCHENRAT

Marlies Häner (Vorsitzende)
Tel 86 42 02 97

PFARRER/-INNEN

Solveig Enk
Tel. 120 250 25
enk@auenkirche.de

Andreas Reichardt

Tel 40 50 45 34 - 3
und 86 39 89 90
reichardt@auenkirche.de

Kristina Westerhoff

Tel. 80 19 67 72
westerhoff@auenkirche.de

Lina Hildebrandt-Wackwitz,

Vikarin
lina.hildebrandt-wackwitz@gemeinsam.ekbo.de

KIRCHENMUSIK

Winfried Kleindopf
Tel. 40 50 45 34 - 5
kleindopf@auenkirche.de

GEMEINDESCHWESTER

Claudia Gundlach
Tel. 37 44 78 58
gemeineschwester@auenkirche.de

GEMEINDEJUGENDRAT

Sebastian Mund
Tel. 0176 - 80 86 88 14
Florian Pluntke
Tel. 0157-85 68 87 98

BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Lieske
Tel. 40 50 45 34 - 4
lieske@auenkirche.de

KINDERTAGESSTÄTTE

Leitung: Marina Stage
Tel. 873 66 40
auen@kitaverband-mw.de

VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse, Fon 40 50 45 34 - 0

VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Lieske
Tel. 40 50 45 34 - 4

KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro
Tel. 40 50 45 34 - 0

AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro
Tel. 40 50 45 34 - 0
Fax 40 50 45 34 - 9
redaktion@auen-zeitung.de
anzeigen@auen-zeitung.de

DIE AUE IM INTERNET

www.auenkirche.de
www.auenkantorei.de
www.auenkeller-berlin.de

EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz